

SFK

**STÖRFALL-
KOMMISSION**

beim
Bundesministerium für
Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

**Jahresbericht
2002**

SFK-GS-40

STÖRFALL-KOMMISSION (SFK)

Jahresbericht 2002

am 22. August 2003 von der SFK verabschiedet

SFK-GS-40

Die Störfall-Kommission (SFK) ist eine nach § 51a Bundes-Immissionsschutzgesetz beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gebildete Kommission.

Ihre Geschäftsstelle ist bei der GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH (GFI Umwelt) in Bonn eingerichtet.

Anmerkung:

Dieses Werk wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch übernehmen der Verfasser und der Auftraggeber keine Haftung für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler. Aus etwaigen Folgen können daher keine Ansprüche gegenüber dem Verfasser und/oder dem Auftraggeber gemacht werden.

Dieses Werk darf für nichtkommerzielle Zwecke vervielfältigt werden. Der Auftraggeber und der Verfasser übernehmen keine Haftung für Schäden im Zusammenhang mit der Vervielfältigung oder mit Reproduktionsexemplaren.

Inhalt

1	Überblick über die Arbeit der Störfall-Kommission im Jahre 2002	1
2	Aufgaben der Störfall-Kommission	3
3	Berichte aus den Gremien der SFK	5
3.1	Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)	5
3.2	Ad hoc-Arbeitsgruppe EINGRIFFE UNBEFUGTER (AG-EUN)	9
3.3	Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)	10
3.4	Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDELUNG (AG-PL)	10
3.5	Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)	11
3.6	Arbeitsgruppe AKTUELLE THEMEN (AG-AT)	12
3.7	Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME (AK-MS)	13
3.8	Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SL)	14
3.9	TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE)	14
3.10	Ad hoc-Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der vom Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK (SES) vorgelegten Verbesserungsvorschläge	16
3.11	Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO, VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)	17
3.12	Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE (AK-WT)	18
3.13	Arbeitsgruppe VERWALTUNGSVORSCHRIFT (AG-VwV)	19
4	Ausblick auf das Jahr 2003	20
Anhang 1:	Organisationsstruktur und Organigramm der Störfall-Kommission	21
Anhang 2:	Von der SFK verabschiedete Berichte und Leitfäden	25
Anhang 3:	Sitzungstermine und Mitglieder der Störfall-Kommission	29
Anhang 4:	Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle	31

Anlage 1:	KOORDINIERUNGSGREMIUM (KG)	33
Anlage 2:	Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)	35
Anlage 3:	Ad hoc-Arbeitsgruppe EINGRIFFE UNBEFUGTER (AG-EUN)	37
Anlage 4:	Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)	39
Anlage 5:	Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME (AK-MS)	43
Anlage 6:	Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SL)	45
Anlage 7:	Ad hoc- Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der vom Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK (SES) vorgelegten Verbesserungsvorschläge	49
Anlage 8:	Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)	51
Anlage 9:	Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)	55
Anlage 10:	Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE (AK-WT)	57
Anlage 11:	Arbeitsgruppe VERWALTUNGSVORSCHRIFT (AG-VwV)	59

1 Überblick über die Arbeit der Störfall-Kommission im Jahre 2002

Die Störfall-Kommission nach § 51a BImSchG ist ein Beratungsgremium der Bundesregierung zum Thema Anlagensicherheit und Störfallvorsorge.

Im Jahr 2002 hat die Störfall-Kommission vier Sitzungen durchgeführt. Am 23. Oktober des Jahres endete die 3. Berufungsperiode der Störfall-Kommission. Mit der konstituierenden Sitzung am 24. Oktober 2002 begann die 4. Berufungsperiode der Störfall-Kommission.

Die Beratungsschwerpunkte des Gremiums lagen mit Unterstützung der Arbeitskreise und des Unterausschusses in folgenden Gebieten:

- Änderungsverfahren der Seveso-II-Richtlinie auf europäischer Ebene,
- Maßnahmen gegen Eingriffe Unbefugter,
- Auswertung sicherheitstechnisch bedeutsamer Ereignisse,
- Konzentrationsleitwerte zur Einschätzung störfallbedingter Luftschadstoffimmissionen,
- Verbesserungsvorschläge zur Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik,
- Risiko und Risikokommunikation,
- Human Factor,
- Land-use-planning,
- Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Störfall-Verordnung.

Detailliertere Angaben sind den folgenden Berichten der Gremien der SFK zu entnehmen.

Darüber hinaus hat sich die Störfall-Kommission über neuere Entwicklungen der Zentralen Melde- und Auswertestelle für Ereignisse (ZEMA) des UBA informieren lassen. Des Weiteren führte die Störfall-Kommission einen Dialog mit dem BMU über

den zukünftigen Handlungs- und Regelungsbedarf im Bereich der Anlagensicherheit. Auf Anregung des BMU wurde eine mögliche Zusammenlegung der SFK mit dem TAA diskutiert und mehrheitlich befürwortet. Regelmäßig berichtet wurde über aktuelle Schadensereignisse, einschlägige Aktivitäten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (insbesondere auch über die Entwicklungen im internationalen Raum), des Bundesarbeitsministeriums, des UBA, des UA Anlagensicherheit des LAI sowie aus dem TAA. Breiten Raum nahm auch die Diskussion aktueller Schadensereignisse ein. Bei der Hochwasserkatastrophe im August 2002 schaltete das Bundesministerium den Vorsitzenden der SFK zu seiner Beratung ein.

2 Aufgaben der Störfall-Kommission

Grundlage

Im Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (**Bundes-Immissionschutzgesetz-BImSchG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. September 2002 (BGBl. I S. 3830) sind die gesetzlichen Grundlagen für die Tätigkeit der Störfall-Kommission enthalten (§ 51a BImSchG).

Aufgaben

Die Aufgaben der Störfall-Kommission sind wie folgt in § 51a BImSchG beschrieben.

“(1) Beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit wird zur Beratung der Bundesregierung eine Störfall-Kommission gebildet. In diese Kommission sind der Vorsitzende des Technischen Ausschusses für Anlagensicherheit sowie im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung Vertreter der Wissenschaft, der Umweltverbände, der Gewerkschaften, der beteiligten Wirtschaft und der für den Immissions- und Arbeitsschutz zuständigen obersten Landesbehörden zu berufen.

(2) Die Störfall-Kommission soll gutachtlich in regelmäßigen Zeitabständen sowie aus besonderem Anlass Möglichkeiten zur Verbesserung der Anlagensicherheit aufzeigen.”

Geschäftsordnung

Die Störfall-Kommission hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, deren aktuelle Fassung am 29. Oktober 1999 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Auf der konstituierenden Sitzung der 4. Berufenungsperiode der Störfall- Kommission, am 24. Oktober 2002 wurde eine Änderung des Artikel 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung wie folgt beschlossen:

„...Anschließende Wiederwahl der/des Vorsitzenden in unmittelbarer Folge ist nur einmal möglich...“

Durch diese Änderung ist eine mehrmalige Wiederwahl von stellvertretenden Vorsitzenden möglich geworden. Für die/den Vorsitzende/n bleibt die Beschränkung auf eine Wiederwahl in Folge.

3 Berichte aus den Gremien der SFK

3.1 Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)

Der Unterausschuss Ereignisauswertung (UA-ER) hat im Berichtszeitraum viermal getagt und damit seine Arbeiten kontinuierlich fortgeführt. In diese Zeit fiel auch das Ende der dritten und der Anfang der vierten Berufungsperiode der SFK, sodass es sich bei der letzten Sitzung des UA-ER im Jahr 2002 um eine konstituierende Sitzung handelte, da die Einsetzung des UA-ER an die Berufungsperiode der SFK gebunden ist.

Der UA-ER befasste sich mit folgenden Einzelthemen:

- der Explosion im Werk der Gesellschaft Grande Paroisse in Toulouse,
- dem Austritt von Salpetersäure in den Rhein bei der Entladung eines Motorschiffs,
- dem Zerknall eines Rühr-Reaktors

sowie

- der Erarbeitung eines Merkblattes „Verstopfung von Rohrleitungen“
(SFK-GS-39).

Darüber hinaus wurden noch 34 weitere Fälle zur Vorlage aufbereitet, von denen 26 abschließend behandelt werden konnten.

Sämtliche zur Verfügung gestellten Daten, sowie die vom UA-ER behandelten Endfassungen sind in die Datenbank, deren Arbeitsversion bei der Sammelstelle der Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM) geführt wird, eingearbeitet worden. Die Einstufung erfolgte in Pooldaten (PD), Material (M) und Bedeutsame Ereignisse (BDE). Die Pooldaten sowie die Materialien verbleiben in der Arbeitsdatenbank bei der Sammelstelle und können bei Bedarf eingesehen werden, währenddessen die bedeutsamen Ereignisse an die ZEMA- Produktionsdatenbank

beim UBA nach Freigabe durch die SFK übermittelt werden und dort der Allgemeinheit zugänglich sind. Aus der aktuellen Auftragslage aus der SFK zu dem Ereignis in Toulouse ergab sich die neue Rubrik Sonderdaten (SD).

Bei den o. a. Ereignissen handelte es sich auch noch um sogenannte Alt-Fälle aus dem Umfeld der DECHEMA-Berichte. Hierbei nutzte der UA-ER das System des Berichterstatters/Betreuers, d. h. die DECHEMA-Meldungen wurden von den dazu bestimmten Mitgliedern des Unterausschusses aufbereitet und dann in den jeweiligen Sitzungen zur Diskussion gestellt.

Es zeigte sich bei der Durchsprache der von den Betreuern vorgestellten Ereignisse wiederholt, dass einerseits die Ereignisse an sich Informationen enthalten, die den unmittelbar Betroffenen und den Betroffenen mit gleichen Umständen eine hilfreiche Informationsquelle bieten, es sich aber andererseits wegen nicht immer ausreichender Daten schwierig gestaltete, verallgemeinerbare Ansätze widerspruchsfrei zu erkennen und zu formulieren. Neben der Aufgabe, die Datenquellen zu vermehren, ist es notwendig, die Informationen pro Ereignis in ihrer Quantität und Qualität zu verbessern, sofern dies mit dem obersten Grundsatz der Anonymisierung vereinbar ist. Aus diesem Umfeld heraus waren dennoch schon erkennbare Grundmuster aufgefallen, denen der UA-ER nachgehen wird.

Dessen ungeachtet ist der UA-ER weiterhin bemüht, die ihm im Rahmen seiner Arbeiten aufgefallenen Mängel, die eine abschließende Beurteilung bzw. Formulierung von Erkenntnissen und Empfehlungen nicht in ausreichendem Maße zulassen, soweit wie möglich durch Einholung weitergehender Informationen zu beheben bzw. die Datenbasis zu verbreitern. Die Datenbanken verfügen über Revisionsversionen, so dass je nach Erkenntnisstand eine Fortschreibung erfolgen kann.

Die Erschließung weiterer Datenquellen und damit die Verbreiterung der Informationsbasis war ein wesentlicher Bereich der Tätigkeiten des UA-ER. Dazu wurden in zwei „Briefaktionen“ Behörden und Schlüsselverbände gebeten, der Informationssammlung des UA-ER Unterstützung zu gewähren und gleichzeitig angeboten, aktiv zu informieren und in Gesprächen konsensfähige Vorschläge zur Fortentwicklung abzuleiten.

Da der Rücklauf bei einer ersten Aktion insgesamt zahlenmäßig zu gering ausfiel, hat sich der UA-ER im Juni 2002 entschlossen, noch einmal alle Behörden anzuschreiben,

die sich noch nicht rückgeäußert haben, und zwar wurde diesmal eine Person in der jeweiligen Behörde gezielt angeschrieben. Ebenso wurde bei den Verbänden und Interessenvertretungen vorgegangen. Insgesamt wurde bei 37 Behörden bzw. 51 relevanten Verbänden/Interessenvertretungen angefragt, ob sie zu einer intensiven Zusammenarbeit bereit seien. Diese Nachfrage hat bei 9 Behörden und 15 Verbänden/Interessenvertretungen eine positive Resonanz gefunden. Dagegen haben 5 Behörden und 16 Verbände/Interessenvertretungen aus unterschiedlichen Gründen, u. a. weil sie keine Daten zur Verfügung stellen können, da sie diese nicht erheben oder sich in einer anderen Erfassungsstelle vertreten fühlen und somit Doppelarbeit vermeiden wollen, die Mitarbeit abschlägig beschieden.

Der UA-ER wird verstärkt mit den Behörden und Verbänden/Interessenvertretungen in Kontakt treten, die einer Zusammenarbeit positiv gegenüber stehen, um die Datenbasis zu verbreitern.

Bei der Bearbeitung der eingegangenen Ereignisse zeigte sich, dass das in der Arbeits-Datenbank vorhandene Datenblatt mit seinen Rubriken einer Überarbeitung bedarf, da manche Felder nicht eindeutig mit Inhalt versehen werden können und es u. a. dadurch zu Doppelnennungen kommen kann und gekommen ist. Deshalb hat sich der UA-ER entschlossen eine kleine Arbeitsgruppe einzusetzen, die sich mit der Überarbeitung beschäftigt und ein Procedere entwickelt, wie die Datensätze, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind in die ZEMA-Datenbank überführt werden sollen.

Demgemäß ist die Datenbank in zwei Teile untergliedert, einen internen – der nur den Mitgliedern des UA-ER und der SFK zugänglich sein wird – und in einen externen, der allgemein eingesehen werden kann.

Um die Datenlage zu verbessern, eventuelle Doppelarbeit soweit wie möglich zu vermeiden und bei aktuellen Ereignissen zeitnah reagieren zu können sowie um Synergieeffekte zu aktivieren, hat der UA-ER versucht, den Kontakt zu anderen Stellen, die auf einem vergleichbaren Gebiet tätig sind, zu intensivieren. Dazu gehörte u. a., dass der Vorsitzende des UA-ER mit dem entsprechenden Kreis der DECHEMA Kontakt aufgenommen hat, um die Gedanken des UA-ER zur Verbesserung der Datenlage näher zu bringen. Weiterhin erfolgte auf Grundlage des Ereignisses mit der MS „Stolt Rotterdam“ eine direkte Zusammenarbeit mit der Projektgruppe V.3902 „Sicherheit technischer Systeme und Schadensanalyse“ und dem Referat III.23 „Beförderungstechnik; Transporttanks und Druckgefäße“ der Bundesanstalt für

Materialforschung und -prüfung (BAM), die im Rahmen eines Auftrages des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) und der Wasserschutzpolizei Nordrhein-Westfalen (NRW) tätig waren. Die dort erarbeiteten Erkenntnisse wurden somit dem UA-ER zugänglich gemacht. In gleicher Weise fand auch die Zusammenarbeit im Fall des Explosionsunglücks in Toulouse mit der Abt. II „Chemische Sicherheitstechnik“ statt (siehe auch Punkt 2.1 dieses Berichts). Die Sammelstelle wird für ihre Arbeiten eine Struktur erarbeiten, die die Felder „Stofffragen“ und „Unfallauswertung“ einschließt.

Außerdem wurden mit dem niederländischen “Raad voor de Transportveiligheid“ erste Gespräche geführt. Der Vorsitzende des UA-ER sowie die Sammelstelle haben eine Einladung zu einem Besuch erhalten, der dazu beitragen soll, eine enge Zusammenarbeit vorzubereiten und sich gegenseitig über die einzelnen Arbeiten und Strukturen zu informieren. Es war vorgesehen, noch im Jahr 2002 der Einladung nach zu kommen. Aus finanziellen Gründen musste diese Kontaktaufnahme in das Jahr 2003 verschoben werden.

Hinsichtlich der organisatorischen Verbesserung ist beschlossen worden, eine veränderte Vorgehensweise im UA-ER einzuführen. Demnach werden die von den Berichterstattem/Betreuern aufbereiteten und von der Sammelstelle überarbeiteten Ereignisse an alle UA-ER-Mitglieder verteilt, und zwar spätestens 4 Wochen vor einer UA-ER-Sitzung. Die Mitglieder können dann ihre Anmerkungen bis 14 Tage vor der nächsten Sitzung einreichen. Auf der Sitzung selbst werden dann nur noch die Ereignisse besprochen, zu denen Anmerkungen vorliegen.

Durch die bisherigen Arbeiten im UA-ER hat sich gezeigt, dass die damalige Empfehlung der SFK an den BMU zur Einrichtung eines derartigen Gremiums die ersten positiven Ergebnisse erbracht hat. Insbesondere zeigt sich dies in der Erarbeitung eines Leitfadens „Verstopfungen in Rohrleitungen“, der erst durch die Aufarbeitung und Bewertung gleichartiger Ereignisse ermöglicht wurde, da die einzelnen Ereignisse vorher nicht in ihrer Gesamtheit betrachtet werden konnten, weil sie nicht an einer Stelle vorlagen. Somit wurden auch aus länger zurückliegenden Ereignissen Lehren gezogen, die dazu beitragen können, den Stand der Sicherheitstechnik zu beschreiben, der es ermöglicht, dass in Zukunft gleichartige Fälle weitgehend verhindert werden können.

Gleichzeitig wurde auch festgestellt, dass nicht alle Ereignismeldungen die notwendigen Informationen enthalten, die eine abschließende Bewertung bzw. die Formulierung von Erkenntnissen und Empfehlungen in ausreichendem Maße zulassen. Deshalb ist der UA-ER weiterhin bemüht, über vertrauensbildende Maßnahmen dahingehend Abhilfe zu schaffen, dass ihm diese bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

Mit einer Verbesserung der organisatorischen Abläufe sowie einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen auf diesem Gebiet tätigen Stellen, sowohl im Inland als auch im Ausland, glaubt der UA-ER die Datenlage verbreitern und schnell auf kurzfristige Fragestellungen antworten zu können. Erste Ansätze wurden bei der Bearbeitung des Ereignisses in Toulouse und des Unfalls auf dem Rhein (Freisetzung von Salpetersäure) in diese Richtung schon gemacht.

Es kann davon ausgegangen werden, dass zukünftig weitere Ergebnisse aus dem Bereich des UA-ER dazu beitragen werden, die Sicherheitskultur, die sich bisher gebildet hat, weiter im Sinne von Betreibern und der Allgemeinheit zu festigen.

3.2 Ad hoc-Arbeitsgruppe EINGRIFFE UNBEFUGTER (AG-EUN)

Die ad hoc- Gruppe hat nach Vorlage des Zwischenberichtes im Januar 2002 intensiv an der Fertigstellung des Endberichtes gearbeitet. In 4 Sitzungen im Berichtsjahr wurde der Zwischenbericht dahingehend erweitert, dass die Vorgehensweise zur Bestimmung einer sicherungsrelevanten Anlage durch den Betreiber dargestellt wird. Zusätzlich konnte in der Arbeitsgruppe ein Konsens über die Ausführungen zur Geheimhaltung von Sicherheitsunterlagen erzielt werden.

Der fertiggestellte Bericht wurde der SFK am 23. Oktober 2002 auf ihrer 41. Sitzung zur Verabschiedung vorgelegt. Er wurde mit einer zusätzlich veröffentlichten Empfehlung verabschiedet und kann unter http://www.sfk-taa.de/Berichte_reports/Berichte_SFK/sfkqs38.pdf eingesehen und ausgedruckt werden.

3.3 Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)

Der Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE hat seine Arbeit im Berichtszeitraum fortgesetzt.

Zunächst begleitete er inhaltlich die Verhandlungen für eine Änderungsrichtlinie zur Seveso II-Richtlinie, die in der Ratsgruppe Umwelt in Brüssel stattfanden. Dabei konnte der Arbeitskreis zeitnah durch seine Empfehlungen und Vorschläge - insbesondere zu den Änderungsvorschlägen des Europäischen Parlamentes (EP) – die deutsche Verhandlungsdelegation in Brüssel unterstützen.

Des Weiteren überprüfte der Arbeitskreis inhaltlich die vom BMU veranlassten Übersetzungen der „Questions and Answers to Council Directive 96/82/EG“ (Seveso II-Richtlinie).

Im Laufe der Diskussionen zur Änderung der Seveso II-Richtlinie rückten Fragen zum Vollzug des Artikel 12 "Überwachung der Ansiedlung" immer mehr in den Vordergrund. Entsprechend dem Auftrag der SFK wurde daher die Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDLUNG mit Mitgliedern aus dem AK-SR und dem Arbeitskreis UMSETZUNG SEVESO II-RICHTLINIE des TAA gegründet. Die vordringlicheren Arbeiten in der neuen Arbeitsgruppe schränkte die Sitzungshäufigkeit des AK-SR stark ein.

3.4 Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDLUNG (AG-PL)

Mit dem Ziel, die Verfahrensweisen zur Bestimmung des "angemessenen Abstandes" entsprechend Artikel 12 der Seveso II-Richtlinie darzustellen, befasste sich die Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDLUNG zunächst mit den bisher in Deutschland üblichen Vorgehensweisen, Abstände zwischen Industrieanlagen und schutzwürdigen Gebieten festzulegen. Wegen der Bedeutung des Bauplanungsrechtes in diesem Zusammenhang wurden Vertreter des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen als Gäste zu den Sitzungen hinzugezogen. Im Laufe der weiteren Erörterungen wurden die verschiedenen Ansätze zur Berücksichtigung des Gefahrenpotentials von Betrieben nach der Seveso-Richtlinie, so z. B. der deterministische Ansatz und der probabilistische Ansatz sowie gemischte Ansätze diskutiert, um die Grundlage für eine Methode für die Bemessung von Abständen zu entwickeln.

Neben einer Vorgehensweise für die Bemessung von Abständen als Hilfe für den deutschen Vollzug rückte die Unterstützung der Mitwirkung in einer zwischenzeitlich gegründeten europäischen Working Group (WG) on Land Use Planning in den Vordergrund. Diese WG hat die Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten Leitlinien zur Definition einer technischen Datenbank aufzustellen, die der Beurteilung der Vereinbarkeit zwischen den unter diese Richtlinie fallenden Betrieben und den schutzwürdigen Gebieten dient. Die deutschen Vertreter in der europäischen Working Group wurden aus der Arbeitsgruppe entsandt.

Die Arbeitsgruppe tagte im Berichtsjahr 8 mal.

3.5 Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)

Im März 2002 führte der Arbeitskreis HUMAN FACTOR einen deutschen Workshop mit internationaler Beteiligung mit dem Titel „Der Human Factor in der Sicherheitspraxis der Prozessindustrie – Aktivierung der Sicherheitsressource Mensch durch Beteiligung“ durch.

Zur Auswertung des Workshops wurden 10 „Loccumer Thesen zur Sicherheitspolitik“ erarbeitet, die der SFK auf ihrer 41. Sitzung am 23. Oktober 2002 vorgelegt wurden. Die SFK nahm die Thesen mit Zustimmung zur Kenntnis. Sie sind im Internet unter http://www.sfk-taa.de/Berichte_reports/andere_dokumente/loccumer_thesen.pdf einsehbar.

Neben der Auswertung des Workshops 2002 unterstützte der Arbeitskreis die Vorbereitungen zu einem nationalen Nachfolgeworkshop 2003. Hierin ist eine intensivere Beteiligung der Industrie geplant.

3.6 Arbeitsgruppe AKTUELLE THEMEN (AG-AT)

Die Arbeitsgruppe AKTUELLE THEMEN setzte ihre Arbeiten im Berichtsjahr 2002 fort. Der Arbeitsschwerpunkt „Berücksichtigung von HF-Aspekten bei der Planung für Notfälle“ wurde abschließend bearbeitet und der SFK auf ihrer 41. Sitzung im Oktober 2002 vorgelegt. Nach der Berücksichtigung von Hinweisen einzelner SFK- Mitglieder, soll das Papier auf der ersten SFK- Sitzung im Jahr 2003 verabschiedet werden.

Des Weiteren stellte die Arbeitsgruppe Unterlagen und Literatur zum Themengebiet „Menschengerechtes Alarmprozedere“ zusammen. Die Literaturliste kann bei der SFK- Geschäftsstelle angefordert werden. Die Arbeitsgruppe schlägt die Durchführung eines Forschungsprojektes zu diesem Themenbereich vor. Das aktuelle HSE¹- Sheet „Better Alarm Handling“ wird derzeit ins Deutsche übersetzt und soll anschließend über die SFK- Website verfügbar gemacht werden (die Zustimmung der HSE liegt vor).

Die Arbeitsgruppe pflegte Kontakt zum europäischen PRISM Netzwerk (Human Factors Netzwerk für die Prozessindustrie) u. a. durch Teilnahme an PRISM- Workshops.

Für die neue Berufenungsperiode sieht die Arbeitsgruppe ihre Themenschwerpunkte in folgenden Bereichen:

- Betreuung des Forschungsprojektes „Menschengerechtes Alarmprozedere“
- Human Factor Aspekte bei der Instandhaltung (es ist ggf. eine eigene Ausarbeitung vorgesehen)
- Stoffverwechslung (Positionspapier zu dem gerade diskutierten internationalen Bericht zum Thema)
- Beteiligung an dem Schwerpunktthema HF der BG Chemie auf der Achema 2003

¹ HSE = Health and Safety Executive

3.7 Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME (AK-MS)

Der Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME hat im Berichtszeitraum folgende Arbeiten abgeschlossen:

- Überarbeitung des Leitfadens SFK-GS-23 im Hinblick auf die Störfall-Verordnung 2000. Der Bericht wurde auf der 40. Sitzung der SFK am 22./23. Mai 2002 verabschiedet. Er ist unter http://www.sfk-taa.de/Berichte_reports/Berichte_SFK/sfkgs23rev1.pdf einsehbar.

- Überarbeitung des Leitfadens SFK-GS-24 im Hinblick auf die Störfall-Verordnung 2000. Der Bericht wurde auf der 40. Sitzung der SFK am 22./23. Mai 2002 verabschiedet. Er ist unter http://www.sfk-taa.de/Berichte_reports/Berichte_SFK/sfkgs24rev1.pdf einsehbar.

- Überarbeitung der englischen Übersetzung des Leitfadens SFK-GS-31. Die englische Übersetzung des Berichtes wurde auf der 40. Sitzung der SFK am 22./23. Mai 2002 verabschiedet. Er ist unter http://www.sfk-taa.de/Berichte_reports/Other_languages/sfkgs31engl.pdf einsehbar.

Zum Ende der 3. Berufungsperiode wurde der Arbeitskreis aufgelöst.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Mitgliedern des Arbeitskreises für die geleistete Arbeit und das gezeigte Engagement und vor allem für die sehr gute und kooperative Zusammenarbeit.

3.8 Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SL)

Der Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) beschäftigte sich im Berichtsjahr mit der Anwendung der AEGL- Werte.

Es wurden unter anderem folgende Fragestellungen bearbeitet:

- Offene Fragen zwischen Ableitung sowie theoretischem Hintergrund von AEGL-Werten und ihrer praktischen Nutzung in der Katastrophenschutzplanung,
- Praktischer Umgang mit AEGL-Werten im Katastrophenschutz und in den Behörden,
- Praktischer Umgang mit ERPG- und AEGL-Werten in der Gefahrenabwehrplanung.

Der AK-SL plant, seinen Einfluss dahingehend geltend zu machen, dass das Konzept der AETL-Werte im Europäischen ACUTEX- Programm so gestaltet wird, dass es zum AEGL-Konzept kompatibel ist, nationale bzw. europäische Besonderheiten jedoch berücksichtigt (z. B. Kanzerogenität) und weiterhin für die Ableitung von Konzentrationsleitwerten für den Notfall ebenso verwendet werden kann wie für Werte in der Bauleitplanung.

3.9 TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE)

Die TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE hat im Berichtsjahr 2002 drei Stoffdossiers zu AEGL-Werten von folgenden Stoffen diskutiert:

- 1,4- Dioxan,
- Schwefelkohlenstoff,
- Vinylchlorid.

Die Dossiers wurden noch Ende 2002 im AEGL-Committee in den USA vorgestellt und befinden sich im proposed status.

Von Deutschland wurden damit insgesamt folgende Stoffe bearbeitet:

Substanz	TSD-Bearbeitung	Status (Januar 2003)
phenol (Phenol)	FoBiG	interim , discussion final status at NAS-COT scheduled for Jan.,29,2003
carbon monoxide (Kohlenmonoxid)	FoBiG	interim , discussion final status at NAS-COT scheduled for Jan.,29,2003
acrylic acid (Acrylsäure)	FoBiG	interim , discussion final status at NAS-COT scheduled for Jan.,29,2003
methanol (Methanol)	FoBiG	interim , discussion final status at NAS-COT scheduled for Jan.,29,2003
chloroacetic acid (Chloressigsäure)	FoBiG	proposed , expected to be available for public comments: spring 2003
acetone cyanohydrine (Acetoncyanhydrin)	FoBiG	proposed , expected to be available for public comments: spring 2003
vinyl chloride (Vinylchlorid)	FoBiG	nonmalignant effect: proposed ; carcinogenic effects: draft ; scheduled for discussion of carcinogenic effects at the US-AEGL-committee: March 2003
carbon disulfide (Schwefelkohlenstoff)	Voss/Rosner	draft ; scheduled for discussion at the US-AEGL-committee: March 2003
acetone (Aceton)	Voss/Rosner	draft ; scheduled for discussion at the US-AEGL-committee: March 2003
styrene (Styrol)	Voss/Rosner	draft in preparation
dimethylsulfate (Dimethylsulfat)	FoBiG	draft in preparation; scheduled for discussion at the German TE-Group April,14th,2003
dioxane (1,4-Dioxan)	FoBiG	proposed ; expected to be available for public comments: spring 2003
methacrylic acid (Methacrylsäure)	FoBiG	not yet started; wait for comments after NAS-COT meeting: January 29th, 2003
methylmetacrylate (Methylmethacrylat)	FoBiG	not yet started; wait for comments after NAS-COT meeting: January 29th, 2003

Insgesamt liegen zu 139 Stoffen AEGL-Werte in den unterschiedlichen Stadien vor. Zu ca. 100 Stoffen existieren ERPG-Werte. Bei Abzug von Überschneidungen liegen zu insgesamt 200 Stoffen Konzentrationsleitwerte vor.

In der Diskussion zu den Stoffdossiers beschäftigte sich die TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE ebenfalls mit der Berücksichtigung von Kanzerogenität bei der Festlegung von Expositionsleitwerten.

3.10 Ad hoc-Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der vom Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK (SES) vorgelegten Verbesserungsvorschläge

Die ad hoc-Arbeitsgruppe hat im Berichtszeitraum zweimal getagt und die vom Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK vorgelegten Verbesserungsvorschläge zur Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik überarbeitet.

Unter Maßgabe von Machbarkeit, Priorität und Kosten-Nutzen-Analyse bearbeitete die ad hoc-Arbeitsgruppe das Dokument und konnte der SFK einen neuen Entwurf auf ihrer 41. Sitzung am 23. Oktober 2002 vorlegen.

Die SFK verabschiedete die „Verbesserungsvorschläge zur Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik“ mit einer kleinen Änderung und übergab sie dem BMU mit der Bitte um Prüfung, auf welche Weise sie als indirekt wirkende Instrumente zur Verbesserung der Anlagensicherheit umgesetzt werden können.

3.11 Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)

Der Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE der SFK hat sich im Berichtsjahr weiterhin mit dem Begriff des Technischen Risikos, dessen Ermittlung und dessen Kommunikation im Rahmen der Störfall-Verordnung und naheliegender Gesetze und Verordnungen, beschäftigt. Weiterhin wurden auswahlweise die Vorgehensweisen verschiedener anderer Länder in diesem Zusammenhang betrachtet und dargestellt. Auf Grund dieser Arbeiten sieht der AK-TRV für sich vorrangig die Bearbeitung der folgenden 3 Themenfelder:

1. Fachliche Darstellung der verschiedenen vorhandenen Methoden der Risikoermittlung
 - Risiko und die Anforderungen der Störfallverordnung,
 - Definitionen und Darstellung des Risikos,
 - Risikomanagement und Ermittlung der Risiken seltener Ereignisse,
 - Methoden der Sicherheits- und Risikoanalyse,
 - Möglichkeiten quantitativer Risikoanalysen im Rahmen der Störfallverordnung.

2. Derzeit praktizierte Formen der Risikokommunikation – Rechtliche Vorgaben
 - Beispiele für die Gestaltung des Kommunikationsprozesses im Rahmen der bestehenden rechtlichen Vorgaben.

3. Vorgehen wichtiger Industrieländer bei Risikomanagement, Risikodiskussion und der Entwicklung von Ansätzen zur quantitativen Beschreibung des tolerablen Risikos
 - Risikobewertung und im Ausland verwendete Sicherheitsziele und Risikogrenzwerte.

Der Bericht zu den Punkten 1 bis 3 (siehe oben) soll der SFK in 2003 vorgelegt werden.

Auf Basis der Themenfelder 1 bis 3 sieht der AK-TRV die Notwendigkeit, einen Vorschlag für eine Vorgehensweise zur Entwicklung von Bewertungsmaßstäben für das vertretbare Risiko in Deutschland zu erarbeiten.

Dazu wird der AK-TRV diskutieren, wie auf Basis der fachlichen Auswertung im Bericht die Initiierung einer gesellschaftlichen Risikodiskussion gestaltet werden kann und ob dies Aufgabe des AK-TRV ist oder ob diese Diskussion in der Risikokommission geführt werden sollte.

3.12 Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE (AK-WT)

Die Aufgabe des AK-WT wurde auf der SFK-Sitzung am 12. September 1994 wie folgt beschrieben: "Der Auftrag besteht in der Erstellung des Kriterienrahmens zur Entwicklung einer umfassenden Sicherheitsstrategie für die Wasserstoff-Großtechnologie industrieller und nichtindustrieller Art. Hierbei wird von herkömmlicher industrieller Wasserstofftechnologie und Forschung ausgehend die Sammlung und Bewertung von Informationen sicherheitstechnischer Art (Bau und Betrieb) zur Definition künftiger Regelungsbedürfnisse erforderlich.", Der Arbeitskreis tagte zur Fertigstellung seines Berichtes ein letztes Mal am 11. April 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn.

Der Bericht wurde der SFK auf ihrer 40. Sitzung am 22. Mai 2002 in Berlin vorgelegt und zur Abstimmung gestellt. Der AK-WT sieht in dem Bericht weniger einen Abschlussbericht über den erreichten Stand der Wasserstoff-Technologie als eine Bestandsaufnahme der laufenden Entwicklungen. In der Einleitung wird daher ausgeführt, dass der AK-WT "diesen Bericht als "living document" versteht, das periodisch aktualisiert werden sollte". Der Bericht wurde von der SFK mit Hinweisen auf notwendige Modifikationen verabschiedet und ist unter http://www.sfk-taa.de/Berichte_reports/Berichte_SFK/sfk_gs_37.pdf einsehbar.

Ob und wie der Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE seine Arbeit weiterführt, wird zum Beginn der neuen Berufungsperiode Anfang 2003 festgelegt werden.

3.13 Arbeitsgruppe VERWALTUNGSVORSCHRIFT (AG-VwV)

Die Arbeitsgruppe VERWALTUNGSVORSCHRIFT wurde zur Beratung des BMU beim Entwurf der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Störfall-Verordnung aus Mitgliedern des TAA und der SFK gebildet. Zur Bearbeitung standen zwei Monate Zeit zur Verfügung, in deren Verlauf zweimal getagt wurde. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht niedergelegt, welcher aus zwei Teilen besteht, einer allgemeinen und einer detaillierten Stellungnahme. Die Stellungnahmen von einer qualifizierten Minderheit und von Einzelpersonen wurden als solche in den Bericht aufgenommen.

Das Dokument der Arbeitsgruppe wurde noch vor der ersten Ressortberatung dem BMU zugeleitet.

Mit Erfüllung ihres Auftrags wurde die Arbeitsgruppe aufgelöst.

4 Ausblick auf das Jahr 2003

Mit Beginn der 4. Berufungsperiode im Oktober 2002 wird die SFK neue Themenschwerpunkte festlegen und bereits bearbeitete Themen erneut aufgreifen. Zur Durchführung dieses Vorgehens wird die Störfall-Kommission im Januar 2003 eine zweitägige Sitzung durchführen.

Die weiteren Sitzungen im Jahr 2003 werden an folgenden Terminen stattfinden:

- 03. Juli 2003
- 13./14. November 2003

Die Störfall- Kommission sieht die Schwerpunkte in ihrer Beratungstätigkeit für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reactorsicherheit in folgenden Themengebieten:

- Risiko und Risikokommunikation,
- Notfallplanung,
- Industrie-/Chemieparks,
- Schutz vor natürlichen, umgebungsbedingten Gefahrenquellen (Begleitung eines UBA Forschungsprojekts),
- Flugverkehr als umgebungsbedingte Gefahrenquelle (aus Anlass konkreter Anfragen),
- Ereignisauswertung,
- Land-use-planning.

Zusätzlich wird die Einbindung der SFK und ihrer Arbeitskreise in internationale Aktivitäten (Betreuung der Mitglieder der Expertengruppe „Land-use-planning“, Unterstützung bei der Erstellung von Technical Documents für AEGL-Stoffe, Begleitung des Forschungsvorhabens ACUTEX etc.) verstärkt Einfluss auf die Arbeit haben. Auch die Diskussion über eine Zusammenlegung von SFK und TAA wird weitergeführt werden.

Geschäftsstelle

Die Führung der Geschäfte der Störfall-Kommission obliegt einer Geschäftsstelle, die nach einem zwischen dem Umweltbundesamt und der GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH (GFI Umwelt) abgeschlossenen Vertrag bei der GFI Umwelt, Königswinterer Str. 827, 53227 Bonn, eingerichtet wurde.

Die Geschäftsstelle, als gemeinsame Einrichtung von Störfall-Kommission und Technischem Ausschuss für Anlagensicherheit, erledigt die Geschäftsführung und unterstützt die Störfall-Kommission sowie deren Unterausschuss und Arbeitskreise im Rahmen der festgelegten Beratungsaufgaben administrativ und fachlich.

Ein Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle ist in **Anhang 4** enthalten.

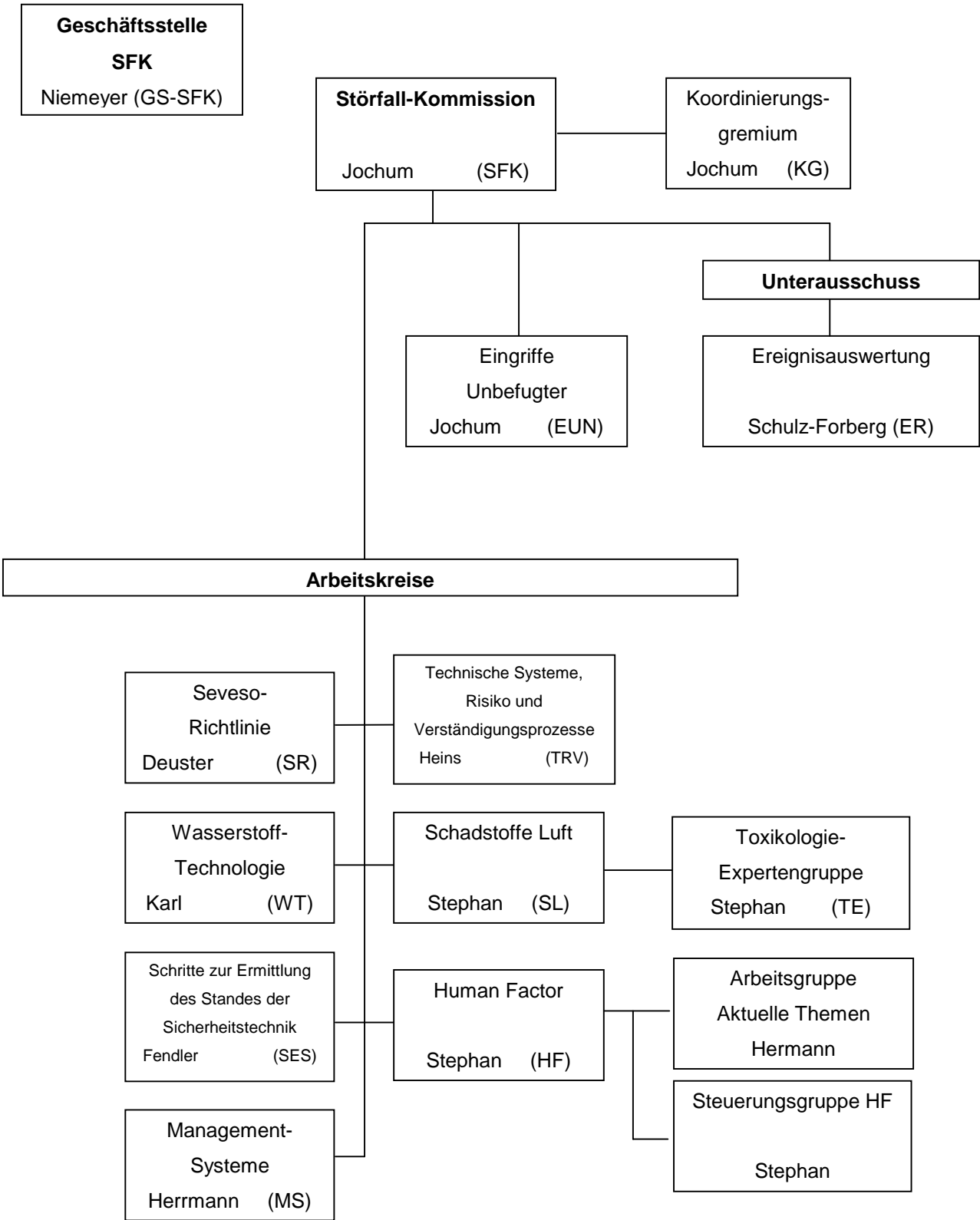
Finanzieller und zeitlicher Aufwand

Der finanzielle Aufwand, der sich aus der Tätigkeit der Störfall-Kommission ergibt, setzt sich zusammen aus

- den Kosten der Geschäftsstelle und
- den Reisekosten der SFK-Mitglieder sowie der Mitglieder der SFK-Untergremien.

Die von den Mitgliedern der SFK und ihrer Untergremien ehrenamtlich aufgewandte Arbeitszeit für die Teilnahme an Sitzungen belief sich in 2002 auf **10490 Stunden** - entsprechend knapp **6 Mannjahren** - (unter Ansatz von in der Regel 8 Stunden Beratung und 8 Stunden Vor- und Nachbereitung pro Sitzungstag und Person). Bei einer berechneten Arbeitszeit für 2000 von 9782 Stunden und 2001 von 9120 Stunden ergibt sich daraus eine weitere Intensivierung der Beratungstätigkeit gegenüber den vergangenen Jahren. Dies ist zum einen auf eine Häufung aktueller Themen wie Eingriffe Unbefugter, Verwaltungsvorschrift zur StörfallIV, Änderung der Seveso II-Richtlinie und Land Use Planning zurückzuführen, zum anderen auf den weitgehend erfolgreichen Versuch, möglichst viele Themen in der 3. Berufungsperiode zu einem Abschluss zu bringen.

Organigramm der Störfall-Kommission



Von der SFK verabschiedete Berichte und Leitfäden

Die Berichte und Leitfäden sind kostenfrei über die Internet-Homepage der SFK-TAA-Geschäftsstelle (<http://www.sfk-taa.de>) als Volltext (Adobe-pdf-Datei) erhältlich und können von jedem Nutzer heruntergeladen werden.

Die Berichte und Leitfäden sind auch bei der Geschäftsstelle der Störfall-Kommission, GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH (GFI Umwelt), Postfach 32 01 40, 53204 Bonn, Telefax: 0228 / 908734-9, gegen eine Schutzgebühr erhältlich.

SFK-GS-01*	SFK-Jahresbericht 1992
SFK-GS-02	Bericht: Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Schadstoffkonzentrationen
SFK-GS-03*	SFK-Jahresbericht 1993
SFK-GS-04	Abschlußbericht: Sicherheitsabstände als Schadensvorsorge
SFK-GS-05*	SFK-Jahresbericht 1994
SFK-GS-06	Leitfaden Anlagensicherheit
SFK-GS-07*	Zusammenstellung und Interpretation der bisher bekannten luft-hygienischen Grenz-, Richt-, Orientierungs- und Toxizitätswerte (überarbeitete Fassung SFK-GS-17)
SFK-GS-08	Bericht des Arbeitskreises Seveso-Richtlinie
SFK-GS-09	SFK-Jahresbericht 1995 und Ergebnisbericht der ersten Beru- fungsperiode der SFK von 1992 bis 1995
SFK-GS-10**	Bericht: Physikalische Explosionen
SFK-GS-11	Teilbericht: Begriffe und Glossar aus dem Bereich der Stoffbewer- tung für Gewässer und Boden
SFK-GS-12	SFK-Jahresbericht 1996
SFK-GS-13	Abschlußbericht: Bericht nach § 51a Abs. 2 BImSchG
SFK-GS-14	SFK-Jahresbericht 1997

SFK-GS-15	Bericht: Bewertung der Regelungsbedürftigkeit im Bereich der Wasserstofftechnologie
SFK-GS-16	Bericht: Konzept zur Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse
SFK-GS-17	Teilbericht: Zusammenstellung und Interpretation der bisher bekannten lufthygienischen Grenz-, Richt-, Orientierungs- und Toxizitätswerte
SFK-GS-18	Bericht: Orientierende Beurteilung von Gewässerunfällen
SFK-GS-19	Bericht: Arbeitskreis Bediensicherheit
SFK-GS-20	Bericht: Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse – Anwendung des Konzepts des Arbeitskreises Daten in der Erprobungsphase
SFK-GS-21***	Abschlussbericht: Erarbeitung eines Vorschlages für einen Thesaurus zur Deskribierung von Meldungen über Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebs von verfahrenstechnischen Anlagen
SFK-GS-22	SFK-Jahresbericht 1998
SFK-GS-23	Leitfaden für die Darlegung eines Konzeptes zur Verhütung von Störfällen gem. Artikel 7 i.V.m. Anhang III der Seveso-II-Richtlinie des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK
SFK-GS-24	Leitfaden für die Darlegung eines Konzeptes zur Verhütung von Störfällen und ein Sicherheitsmanagementsystem gem. Artikel 9 Abs. 1a i. V. m. Anhang III der Seveso-II-Richtlinie des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK
SFK-GS-25	Sicherheitsmanagementsysteme – Aufbereitung der Stoffsammlung des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK
SFK-GS-26	Abschlußbericht: Schadensbegrenzung bei Dennoch-Störfällen – Empfehlungen für Kriterien zur Abgrenzung von Dennoch-Störfällen und für Vorkehrungen zur Begrenzung ihrer Auswirkungen
SFK-GS-27	Leitfaden „Ermittlung von Betriebsbereichen i.S. der Störfall-Verordnung 2000“ (Anwendung der Additions-/ Quotientenregel)

SFK-GS-28	Bericht: Konzept zur Begründung der Konzentrationsleitwerte im Störfall des Arbeitskreises Schadstoffe (Luft) der SFK
SFK-GS-29	SFK-Jahresbericht 1999
SFK-GS-30	SFK-Jahresbericht 2000
SFK-GS-31	Leitfaden: Arbeitshilfe zur Integration eines Sicherheitsmanagementsystems nach Anhang III der Störfallverordnung 2000 in bestehende Managementsysteme des Arbeitskreises MANAGEMENT-SYSTEME der SFK
SFK-GS-32	Arbeitshilfe: Human Factor-Aspekte für Betriebsbereiche und Anlagen nach der Störfall-Verordnung (12. BImSchV) des Arbeitskreises HUMAN FACTOR der SFK
SFK-GS-33	Leitfaden: Schritte zur Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik
SFK-GS-34	Arbeitshilfe für die Nutzungsmöglichkeit vorhandener Unterlagen zur Erstellung eines Sicherheitsberichtes des Arbeitskreises SEVESO RICHTLINIE der SFK
SFK-GS-35	Arbeitshilfe: Systematisierung von Fragestellungen und Antworten zum Begriff "Betriebsbereich" des §3 Abs.5a BImSchG des Arbeitskreises SEVESO RICHTLINIE der SFK
SFK-GS-36	Jahresbericht 2001
SFK-GS-37	Bericht: Anwendung der Wasserstoff-Technologie - Eine Bestandsaufnahme des Arbeitskreises WASSERSTOFFTECHNOLOGIE
SFK-GS-38	Leitfaden: Maßnahmen gegen Eingriffe Unbefugter der ad hoc-Arbeitsgruppe EINGRIFFE UNBEFUGTER
SFK-GS-39	Merkblatt: Verstopfungen von Rohrleitungen des Unterausschusses EREIGNISAUSWERTUNG

* Diese Berichte sind inzwischen nicht mehr verfügbar.

** Der Bericht ist ausschließlich über die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund erhältlich.

*** Dieser Bericht ist nur über das Internet verfügbar.

Sitzungstermine und Mitglieder der Störfall-Kommission

Sitzungstermine:

39. Sitzung am 16. Januar 2002 im Stadthaus in Bonn
 40. Sitzung am 22. / 23. Mai 2002 im Umweltbundesamt in Berlin
 41. Sitzung am 23. Oktober 2002 im Stadthaus in Bonn
 42. Sitzung am 24. Oktober 2002 im Stadthaus in Bonn
 (konstituierende Sitzung der 4. Berufenungsperiode)

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr RD Dipl.-Ing. Alpert	Landesumweltamt Brandenburg	seit 10/2002
Herr Bartels	Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt	bis 10/2002
Herr Bernhard	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.	
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Um- welt, Landwirtschaft und Forsten	
Herr Dipl.-Ing. Deuster	Ministerium für Umwelt und Na- turschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW	
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Öko-Institut e.V.	bis 10/2002
Herr Dipl.-Ing. Graßmuck	Verband der Technischen Über- wachungsvereine e.V. (VdTÜV)	
Herr Prof. Dr.-Ing. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg	
Herr Prof. Dr. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie	
Herr Dr. Herrmann	Veba Oil Refining & Petrochemi- cals GmbH	
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V./ Natur- schutzbund Deutschland e.V.	

Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz)	Gerling Risiko Consulting GmbH	
Herr Dr. Kutscher	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	
Herr Dipl.-Ing. Klosowski	RW TÜV e.V.	ab 10/2002
Herr Dr. Krüger	BASF AG	ab 10/2002
Herr Lenius	Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt	ab 10/2002
Herr Dir. und Prof. Dr. Ludwig	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)	ab 10/2002
Herr Sicherheitsing. Meyer	DGB	bis 10/2002
Herr Dipl.-Ing. Paul	ehem. RW TÜV Anlagentechnik GmbH	
Frau Dir. und Prof. Penning	Umweltbundesamt	ab 10/2002
Herr Dir. und Prof. Dr. Pfeil	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Vorsitzender des TAA	
Herr Prof. Dr. Pilz	Bayer AG	bis 10/2002
Herr Dr. Poppendick	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)	
Herr Dr. Roßmann	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V.	
Herr Dr. Sauer	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten Schleswig-Holstein	
Herr Prof. Dr. Schecker	Universität Dortmund	bis 10/2002
Herr Dr. Schmelzer	Bayer AG	ab 10/2002
Herr Prof. Dr. Schönbacher	Universität Essen	
Herr Dir. und Prof. Dr. Schulz-Forberg	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)	bis 10/2002
Herr Prof. Dr. Schuster	Landesamt für Arbeitsschutz Sachsen-Anhalt	
Frau Prof. Dr. Stephan	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel, GbR	
Frau Dr. Sundermann-Rosenow	Umweltbundesamt	bis 10/2002

Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Anschrift:

Geschäftsstelle der Störfall-Kommission
bei der GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH
Königswinterer Str. 827
53227 Bonn
Postfach 32 01 40
53204 Bonn
Telefon: 0228 / 908734-(0)
Telefax: 0228 / 908734-9
sfk-taa@gfi-umwelt.de

Tel.-Durchwahl e-Mail-Adresse

Leitung der Geschäftsstelle:

Herr Dr. R. Niemeyer	5	niemeyer@gfi-umwelt.de
Herr Dipl.-Volkswirt F. Haverkamp	3	haverkamp@gfi-umwelt.de

Mitarbeiter

Herr Dr. C. Dahl	1	dahl@gfi-umwelt.de
Herr Dipl.-Ing. M. Eifländer	6	eiflaender@gfi-umwelt.de
Frau Dipl.-Ing. A. Kröger	7	kroeger@gfi-umwelt.de

KOORDINIERUNGSGREMIUM (KG)

Auf ihrer 24. Sitzung am 3. September 1997 hat die SFK beschlossen, zur Steigerung der Effizienz ihrer Sitzungen ein Koordinierungsgremium einzurichten, welches die Tagesordnung der SFK-Sitzung vorbereitet und den geplanten Verlauf der Sitzung zeitlich wie inhaltlich strukturiert. Mitglieder sind der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden.

Sitzungstermine:

- 17. Sitzung am 17. April 2002 bei der Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung in Berlin
- 18. Sitzung am 14. August 2002 bei der Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung in Berlin
- 19. Sitzung am 10. Oktober 2002 beim Staatlichen Umweltamt in Frankfurt/Main

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	
Herr Prof. Dr. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie	
Herr Dr. Herrmann	Veba Oil Refining & Petrochemicals GmbH	ab 10/2002
Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz)	Gerling Risiko Consulting GmbH	
Herr Dir. und Prof. Dr. Schulz-Forberg	Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM)	bis 10/2002

Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)

Auf ihrer 12. Sitzung am 26. September 1994 legte die Störfall-Kommission fest, dass es Aufgabe eines neuen Arbeitskreises ist, sicherheitstechnisch bedeutsame Ereignisse und Daten zu sammeln und auszuwerten, aus denen die Betreiber und Hersteller lernen können, wie man in Zukunft weit im Vorfeld mögliche Störfälle vermeiden kann. Die Daten sind zu anonymisieren und sollen vertraulich gehandhabt werden. Weiterhin ist es Aufgabe des Gremiums vorzuschlagen, wie diese Daten zu sammeln und zu dokumentieren sind. Da die Auswertung von Ereignisdaten als eine Daueraufgabe anzusehen ist, hat die SFK auf Ihrer 33. Sitzung dem BMU empfohlen, den Arbeitskreis in einen Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG zu überführen. Das BMU folgte dieser Empfehlung und berief im April 2000 die Mitglieder des Unterausschusses. Mit Beginn der 4. Berufungsperiode am 24. Oktober 2002 der SFK, wurden auch die Mitglieder des UA-ER neu berufen.

Sitzungstermine:

- 7. Sitzung am 19. Februar 2002 bei der BAM in Berlin
- 8. Sitzung am 16. Mai 2002 bei der BAuA in Dortmund
- 9. Sitzung am 4. Juli 2002 bei der BAM in Berlin
- 10. Sitzung am 21. November 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn (konstituierende Sitzung der neuen Berufungsperiode)

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Prof. Dr. Brenig (stellv. Vorsitz)	Fachhochschule Köln	
Herr Dr. Guntrum	Aventis Pharma	
Herr Dipl.-Ing. Hassel	Landesamt für Umweltschutz Sachsen- Anhalt	
Herr Dr. Hensler	Bayerisches Landesamt für Umweltschutz	bis 11/2002

Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V./ Naturschutzbund Deutschland e.V.	
Herr Prof. Dr. Klingbeil	Bundesanstalt für Material- forschung und -prüfung (BAM)	
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Mitglied des TAA	
Herr Dr.-Ing. Loock	TÜV Süddeutschland Holding AG	
Herr Sicherheitsing. Meyer	DGB	
Herr Dipl.-Ing. Nitschke	Hess. Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	
Herr Dir. und Prof. Dr. Pfeil	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Vorsitzender des TAA	
Herr Dr. Roßmann	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.	ab 11/2002
Herr Dr. Ruppert	Degussa-Hüls AG, Mitglied des TAA	bis 11/2002
Herr Dr. Schmelzer	Bayer AG	
Herr Dir. und Prof. Dr. Schulz-Forberg (Vorsitz)	Bundesanstalt für Material- forschung und -prüfung (BAM)	
Herr Dr. Sommer	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt	
Herr Dipl.-Ing. Wallenius	DEA Mineraloel AG	
Herr Dr. Wiese	Landesumweltamt NRW	

Ad hoc-Arbeitsgruppe EINGRIFFE UNBEFUGTER (AG-EUN)

Nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 in den USA wurde die SFK sowohl vom BMU als auch aus dem Kreis ihrer Mitglieder um Prüfung der Frage gebeten, welche Konsequenzen aus der neuen Bedrohungssituation für den Bereich der Anlagensicherheit zu ziehen sind. Daraufhin hat die SFK in ihrer 38. Sitzung am 25./26. September 2001 die Einrichtung der o.g. ad hoc-Gruppe unter Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Jochum beschlossen.

Sitzungstermine:

- 4. Sitzung am 8. März 2002 in Frankfurt/M
- 5. Sitzung am 26. April 2002 in Hannover
- 6. Sitzung am 22. Mai 2002 in Berlin
- 7. Sitzung am 15. August 2002 in Berlin

Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)

Das Thema „Bediensicherheit“ wurde in der SFK von 1995 bis 1997 durch eine ad hoc-Gruppe und seit 1997 durch den Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT bearbeitet. Unter anderem wurde der OECD-Workshop „Bediensicherheit“ 1997 in München vorbereitet und begleitet. Auf Ihrer 31. Sitzung beschloss die SFK, das Thema zu erweitern und zu diesem Zweck den Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT in den Arbeitskreis HUMAN FACTOR zu überführen. Der Arbeitskreis führte in 2002 einen deutschen Workshop mit internationaler Beteiligung in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Loccum durch und wertete diesen aus.

Sitzungstermine:

- 8. Sitzung am 5. Februar 2002 im Staatlichen Umweltamt in Frankfurt/Main
- 9. Sitzung am 30. April 2002 bei der IG BCE in Hannover
- 10. Sitzung am 2. Oktober 2002 bei der IG BCE in Hannover
- 11. Sitzung am 5. Dezember 2002 bei der IG BCE in Hannover

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Bartels	Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt	bis 10/2002
Herr Prof. Dr. Dietz	Technische Universität Clausthal	
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Umweltbundesamt	ab 10/2002
Frau Dr. Fischbach	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V., Mitglied des TAA	
Herr Dipl.-Ing. Freund	ehem.: Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit	
Herr Prof. Dr. Hartwig	Bergische Universität GH Wuppertal, Mitglied des TAA	

Herr Prof. Dr. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie	
Frau Dipl.-Umw. Hermann	ECOTEAM GmbH	
Herr Dr. Horn	Clariant GmbH	bis 8/2002
Herr WD Kübitz-Schwind	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig- Holstein	
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Mitglied des TAA	
Herr Lenius	Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt	ab 10/2002
Herr Dipl.-Psych. Ludborz	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	
Herr Prof. Dr. Müller	ehem.: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg	
Herr Prof. Dr. Nachreiner	Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg	
Herr Dr. Schmidt	Bildungsverband Chemie und Technik Halle (BVCT)	
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR	
Herr Prof. Dr. Ströbele	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	bis 09/2001
Frau Dr. Sundermann- Rosenow	Umweltbundesamt	bis 10/2002
Herr Dr. Werner	InfraServ Höchst	ab 8/2002
Herr Prof. Dr. Zimmer	Universität Regensburg	
Herr Prof. Dr. Zimolong	Ruhr-Universität Bochum	

Arbeitsgruppe AKTUELLE THEMEN (AG-AT)

Auf seiner 2. Sitzung schlug der Arbeitskreis HUMAN FACTOR die Einrichtung einer Arbeitsgruppe "Aktuelle Themen" (AG-AT) vor. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe soll die Lösung aktueller Probleme sein, z.B. jener, die im Zuge der Umsetzung der Störfall-Verordnung auftreten und im Zusammenhang mit dem Themengebiet Human Factor stehen.

Sitzungstermine:

- 9. Sitzung am 23. Januar 2002 bei der Clariant GmbH in Frankfurt
- 10. Sitzung am 15. April 2002 bei der Clariant GmbH in Frankfurt
- 11. Sitzung am 9. September 2002 im Staatlichen Umweltamt in Frankfurt
- 12. Sitzung am 15. Oktober 2002 im Staatlichen Umweltamt in Frankfurt

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION /ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Bansen	InfraServ Gendorf	
Frau Dr. Fischbach	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V., Mitglied des TAA	
Frau Dipl.-Umw. Hermann (Vorsitz)	ECOTEAM GmbH	
Herr Dr. Horn	Clariant GmbH	bis 8/2002
Herr WD Kübitz-Schwind	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein	bis 12/2002
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Mitglied des TAA	
Herr Dipl.-Psych. Ludborz	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	
Herr Prof. Dr. Müller	ehem.: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg	

Herr Dr. Werner	InfraServ Höchst	ab 8/2002
Herr Prof. Dr. Zimolong	Ruhr-Universität Bochum	bis 12/2002

Steuerungsgruppe Human Factor (SG-HF)

Auf seiner 4. Sitzung beschloss der Arbeitskreis HUMAN FACTOR die Einrichtung einer Steuerungsgruppe (SG-HF), die die Vorbereitungen für den Workshop koordinieren soll, um somit die notwendige Zahl der Sitzungen des Arbeitskreises zu minimieren.

Sitzungstermine:

6. Sitzung am 22. März 2002 bei der IG BCE in Hannover

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT/ BIS
Herr Dipl.-Ing. Freund	ehem.: Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit	
Herr Prof. Dr. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie	
Frau Dipl.-Umw.Hermann	ECOTEAM GmbH	
Herr Dipl.-Psych. Ludborzs	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR	

Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME (AK-MS)

Auf der 22. Sitzung der Störfall-Kommission am 25. Februar 1997 wurde der Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME eingesetzt.

Im Berichtsjahr 2002 schloss der Arbeitskreis seine Aufgaben ab (u. a. Prüfung der englischen Übersetzungen seiner Leitfäden, Überarbeitung der Leitfäden SFK-GS-23 und 24) und beantragte seine Auflösung. Die SFK löste den Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME auf ihrer 40. Sitzung am 22./23. Mai 2002 mit Wirkung zum Ende der Berufungsperiode auf.

Sitzungstermine:

17. Sitzung am 29. Januar 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn

18. Sitzung am 4. April 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION/ ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Dipl.-Chem. Bahr	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie	
Frau Draeger	Regierungspräsidium Darmstadt	
Herr Dr. Glatzner	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.	
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie, Mitglied des TAA	
Herr Dr. Herrmann (Vorsitz)	Veba Oil Refinig & Petrochemicals GmbH	
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. / Natur- schutzbund Deutschland e.V.	

Herr Dipl.-Ing. Kraus	Bundesanstalt für Material- forschung und -prüfung (BAM)	
Herr Dipl.-Ing. Paul	ehem. RWTÜV Anlagentechnik GmbH	
Herr Dr. Poppendick	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin	
Frau Dipl.-Ing. Richter	Landesumweltamt NRW	
Herr Dr. Viefers	Bayer AG	

Arbeitskreis SCHADSTOFFE (Luft) (AK-SL)

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 4. Sitzung am 16. September 1992 den Arbeitskreis Schadstoffe eingesetzt, der Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Schadstoffkonzentrationen aufstellen soll. Er wurde aufgrund der umfangreichen Thematik in die Arbeitskreise SCHADSTOFFE (LUFT) und SCHADSTOFFE (WASSER) aufgeteilt. Der Arbeitskreis SCHADSTOFFE (WASSER) hat seine Arbeit im Jahre 1999 beendet.

Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises SCHADSTOFFE (LUFT) ist die wissenschaftliche Begleitung der Erarbeitung von ERPG-/AEGL-Werten (Emergency Response Planning Guideline/ Acute Exposure Guideline Levels for Hazardous Substances), d. h. von Konzentrationsleitwerten zur Einschätzung störfallbedingter Luftschadstoffwerte.

Sitzungstermine:

- 32. Sitzung am 27. Februar 2002 beim Umweltbundesamt in Berlin
- 33. Sitzung am 11. Juli 2002 beim Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV) in Berlin

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Prof. Dr. Bender	BASF AG	
Frau Dr. Braun	Bundesamt für Zivilschutz	
Frau Prof. Dr. Gundert-Remy	Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin	
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie, Mitglied des TAA	
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. / Naturschutzbund Deutschland e.V.	
Frau Dr. Meyer	Landesumweltamt NRW	

Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR	
Herr Uelpenich	Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz	
Frau Dr. Westmeier	Landesamt für Arbeitsschutz Sachsen-Anhalt	
Herr Dipl.-Ing. Winkelmann-Oei	Umweltbundesamt	

TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE)

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 18. Sitzung am 22. Februar 1996, ausgehend von den Empfehlungen in dem Bericht „Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Störfallkonzentrationen“ (SFK-GS-02) über die Weiterführung der Arbeit, nämlich toxikologische Festlegungen von Einzelwerten, beraten.

Nach sieben Sitzungen einer „kleinen Toxikologie-Expertengruppe“ in den Jahren 1996 und 1997 wurde auf der 29. Sitzung der SFK am 17. / 18. Februar 1999 in Berlin die Einsetzung der Toxikologie-Expertengruppe beschlossen.

Sitzungstermine:

- 12. Sitzung am 19. Februar 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 13. Sitzung am 7. Mai 2002 beim BgVV in Berlin
- 14. Sitzung am 14. Juli 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Frau Dr. Beth-Hübner	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	
Herr Prof. Dr. Greim	Technische Universität München	

Frau Prof. Dr. Gundert-Remy	Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin	
Herr Dr. Heberer	Toxichem	
Herr Dr. Heger	Umweltbundesamt	ab 7/2002
Herr Dr. Hollander	ehem. InfraServ	
Herr Dr. Jäckh	BASF AG	
Herr Prof. Dr. Kahl	Georg-August-Universität Göttingen	
Herr Dr. Koch	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW	
Frau Dr. Kolossa-Gehring	Umweltbundesamt	bis 7/2002
Herr Prof. Dr. Oesch	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	bis 6/2002
Herr Dr. Pauluhn	Bayer AG	
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR	
Herr Prof. Dr. Thiemann	Universität Bremen	
Herr Prof. Dr. Wolf	Universität Ulm	

Ad hoc-Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der vom Arbeitskreis "Schritte zur Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik" (SES) vorgelegten Verbesserungsvorschläge

Auf ihrer 40. Sitzung am 22./23. Mai 2002 beschloss die SFK, die vom Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK vorgelegten Verbesserungsvorschläge noch einmal unter der Maßgabe der Prüfung von Machbarkeit, Priorität und Kosten-Nutzen-Analyse von einer ad hoc-Arbeitsgruppe überarbeiten zu lassen.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 10. Juni 2002 bei der BAM in Berlin
2. Sitzung am 6. September 2002 bei der BAM in Berlin

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Dipl.-Ing. Alpert	Landesumweltamt Brandenburg	
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Öko-Institut e. V.	
Herr Dr. Graßmuck	VdTÜV e.V.	
Herr Dipl.-Ing. Gummelt	Hermania Dr. Schirm GmbH	
Herr Sicherheitsing. Meyer	DGB	
Herr Dr. Rindfleisch	Bayer AG	
Herr Dir. und Prof. Dr. Schulz-Forberg (Vorsitz)	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)	
Frau Dr. Sundermann-Rosenow	Umweltbundesamt	

Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)

Auf der 13. Sitzung am 25. November 1994 hat die SFK zur Erarbeitung einer die Beratungswünsche des BMU berücksichtigenden Stellungnahme den Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE eingesetzt.

Zwischenzeitlich hat der Arbeitskreis mehrere Leitfäden und Berichte erarbeitet. Im Berichtsjahr 2002 bildete der Arbeitskreis zwei Arbeitsgruppen gemeinsam mit dem Arbeitskreis UMSETZUNG DER SEVESO RICHTLINIE (AK-US) des TAA zur Bearbeitung aktueller Thematiken.

Sitzungstermine:

- 30. Sitzung am 21. Januar 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 31. Sitzung am 10. Juli 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Dipl.-Ing. Deuster (Vorsitz)	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW	
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufgenossenschaft der chemischen Industrie, Mitglied des TAA	
Herr Prof. Dr. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Mitglied des TAA	
Herr Dir. und Prof. Dr. Ludwig	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)	bis 6/2002
Herr Dr. Nitsche	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)	ab 6/2002
Herr Dipl.-Ing. Paul	ehem. RW TÜV Anlagentechnik GmbH	

Herr Dr. Schmick	Bayer AG	
Herr Prof. Dr. Schönbucher	Universität Essen	
Herr Dipl.-Ing. Seebauer	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.	
Frau Dr. Sundermann- Rosenow	Umweltbundesamt	
Herr Dr. Wagner	Merck KgaA, Mitglied des TAA	bis 12/2002
Herr Dr. Ziegenfuß	Regierungspräsidium Darmstadt	

Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDLUNG (AG-PL)

Die gemeinsame Arbeitsgruppe der Störfall- Kommission und dem Technischen Ausschuss für Anlagensicherheit (TAA) wurde Anfang des Berichtjahres 2002 gegründet. Die Aufgabenstellung der Arbeitsgruppe ist auf der einen Seite eine Erarbeitung eines Konzeptes zur Überwachung von Ansiedlungen in der Umgebung von Seveso-II-Betrieben. Zum anderen begleitet die Arbeitsgruppe die deutschen Vertreter der „expert group on land use planning“ der EU.

Sitzungstermine:

2. Sitzung am 21. Januar 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn
3. Sitzung am 1. März 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn
4. Sitzung am 19. April 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn
5. Sitzung am 18. Juni 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn
6. Sitzung am 11. Juli 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn
7. Sitzung am 19. September 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn
8. Sitzung am 29. Oktober 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn
9. Sitzung am 17. Dezember 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	
Herr MR Dipl.-Ing. Deuster	Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW	
Frau Dipl.-Ing. Dräger	Regierungspräsidium Darmstadt	
Herr Dr. Ertmann	Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg	
Herr Prof. Dr. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	
Herr Dipl.-Phys. Kalusch	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz	
Herr Dipl.-Ing. Marder	Staatliches Umweltamt Köln	
Herr Dipl.-Ing. Paul	ehem. RW TÜV Anlagentechnik GmbH	
Herr Dr. Römer	BASF AG	
Herr Dr.-Ing. Schalau	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)	
Herr Dr. Schmick	Bayer AG	
Herr Prof. Dr. Schönbacher	Universität Essen	
Herr Seebauer	Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)	
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt	
Herr Dr. Ziegenfuß	Regierungspräsidium Darmstadt	

Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)

Angeregt von der Diskussion in der ad hoc-Gruppe PROGRAMM beschließt die SFK auf ihrer 33. Sitzung, das Thema „Risiko“ von einer ad hoc-Gruppe bearbeiten zu lassen, deren Ziel es sein soll, einen Arbeitsauftrag für einen einzurichtenden Arbeitskreis zu formulieren. Auf ihrer 34. Sitzung hat die SFK die Einsetzung des Arbeitskreises TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE beschlossen.

Aufgabe des Arbeitskreises ist es, das komplexe Thema des Risikos in der verfahrenstechnischen Industrie, seiner Definition und die Probleme der Diskussion des Begriffs „Risiko“ in der Öffentlichkeit zu bearbeiten.

Sitzungstermine:

- 6. Sitzung am 6. Februar 2002 bei der IG BCE in Hannover
- 7. Sitzung am 10. April 2002 bei der IG BCE in Hannover
- 8. Sitzung am 26. Juni 2002 bei der IG BCE in Hannover
- 9. Sitzung am 1. Oktober 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 10. Sitzung am 2./3. Dezember 2002 beim TÜV Süddeutschland Bau und Betrieb in München

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Bartels	Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt	bis 10 /2002
Herr Bernhard	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e. V.	
Herr Dipl.-Ing. Burgbacher	TÜV Süddeutschland	
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	

Herr Dipl.-Ing. Fendler	Umweltbundesamt	ab 10/2002
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufgenossenschaft der chemischen Industrie, Mitglied des TAA	
Herr Hailwood	Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg	
Herr Prof. Dr. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	
Herr Prof. Dr. Heins (Vorsitz)	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie	
Herr Dr. Herrmann (stv. Vorsitz)	Veba Oil & Petrochemicals GmbH	
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. / Naturschutzbund Deutschland e.V.	
Frau Dipl.-Ing. Katzer	Landesumweltamt NRW	bis 02/2002
Herr Lenius	Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt	ab 10/2002
Herr Dir. und Prof. Dr. Ludwig	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung	
Herr Dipl.-Ing. Paul	RWTÜV Anlagentechnik GmbH	
Herr Rakel	Motorola GmbH	
Herr Prof. Dr. Schecker	Universität Dortmund	
Herr Dr. Schmelzer	Bayer AG	
Herr Wolter	Landesumweltamt NRW	ab 02/2002

Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE (AK-WT)

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 10. Sitzung am 8. Februar 1994 u. a. über immissionsschutzrechtliche Anforderungen an Anlagen zur Lagerung von Wasserstoff beraten und für die Bearbeitung dieses Themas den Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE eingesetzt.

Konkretisiert wurde die Aufgabe des Arbeitskreises auf der Sitzung am 12. September 1994: "Der Auftrag besteht in der Erstellung des Kriterienrahmens zur Entwicklung einer umfassenden Sicherheitsstrategie für die Wasserstoff-Großtechnologie industrieller und nichtindustrieller Art. Hierbei wird von herkömmlicher industrieller Wasserstofftechnologie und Forschung ausgehend die Sammlung und Bewertung von Informationen sicherheitstechnischer Art (Bau und Betrieb) zur Definition künftiger Regelungsbedürfnisse erforderlich".

Sitzungstermine:

15. Sitzung am 11. April 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Dr. Droste	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)	
Herr Dr.-Ing. Eder	Bayerische Motorenwerke AG	
Herr Dir. und Prof. Dr. Karl (Vorsitz)	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)	
Herr Dr. Kesten	Messer-Griesheim GmbH	
Herr Dr. Musiol	Naturschutzbund Deutschland e.V.	
Herr Dipl.-Ing. Rohde	Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit	
Herr Dr. Sauer	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten Schleswig-Holstein	

Herr Dipl.-Ing. Szamer	TÜV Energie- und Systemtechnik GmbH	
Herr Ziegler	Linde AG	

Arbeitsgruppe VERWALTUNGSVORSCHRIFT (AG-VwV)

Im August 2002 bat das BMU die SFK und den TAA um eine Stellungnahme zum Entwurf der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Störfall-Verordnung. SFK und TAA bildeten daraufhin eine gemeinsame Arbeitsgruppe, die in kürzester Zeit eine Stellungnahme erarbeitet hat.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 20. August 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn
2. Sitzung am 17. September 2002 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

NAME	INSTITUTION / ORGANISATION	MITGLIED SEIT / BIS
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	
Herr MR Dipl.-Ing. Deuster	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW	
Herr Dr. Ertmann	Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg, Mitglied des TAA	
Frau Dr. Fischbach	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Mitglied des TAA	
Herr Prof. Dr. Friedel	Technische Universität Hamburg-Harburg, Mitglied des TAA	
Herr Dipl.-Ing. Graßmuck	VdTÜV	
Herr Prof. Dr. Hartwig	Bergische Universität-Gesamthochschule Wuppertal, Mitglied des TAA	
Herr Prof. Dr. Hauptmanns	Otto-von-Guericke Universität Magdeburg	

Herr Dipl.-Ing. Kurth	Öko-Institut e.V., Mitglied des TAA	
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Mitglied des TAA	
Herr Dr. Meixlsperger	Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, Mitglied des TAA	
Herr Dr. Nitsche	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Mitglied des TAA	
Herr Dipl.-Ing. Paul	ehem. RW TÜV Anlagentechnik GmbH	
Herr Dr. Römer	BASF AG, Mitglied des TAA	
Herr Dr. Schacke	Bayer AG, Mitglied des TAA	
Herr Dr. Schmick	Bayer AG	
Herr Prof. Dr. Schönbacher	Universität Essen	
Herr Seebauer	Naturschutzbund Deutschland e.V.	
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt, Mitglied des TAA	
Herr Dr. Wagner (Vorsitz)	Merck KGaA, Mitglied des TAA	
Herr Dr. Wiese	Landesumweltamt NRW	
Herr Dr. Ziegenfuß	Regierungspräsidium Darmstadt	

GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH

Geschäftsstelle
Störfall-Kommission und
Technischer Ausschuss für Anlagensicherheit

Königswinterer Str. 827
D-53227 Bonn

Telefon 49-(0)228-90 87 34-0

Telefax 49-(0)228-90 87 34-9

E-Mail sfk-taa@gfi-umwelt.de
